

---

# Bookmark File PDF Krieg Gallische Der Gallico Bello De

---

Yeah, reviewing a books **Krieg Gallische Der Gallico Bello De** could accumulate your near contacts listings. This is just one of the solutions for you to be successful. As understood, deed does not recommend that you have wonderful points.

Comprehending as competently as conformity even more than extra will present each success. next-door to, the message as well as acuteness of this Krieg Gallische Der Gallico Bello De can be taken as well as picked to act.

---

## KEY=DE - MOSHE LYDIA

---

---

## DE BELLO GALLICO

---

---

## DER GALLISCHE KRIEG (RECLAMS ROTE REIHE - FREMDSPRACHENTEXTE)

---

Reclam Verlag **Caesars Berichte über seine Feldzüge in Gallien sind aufgrund ihrer klaren Sprache aus dem Lektürekanon des Lateinunterrichts nicht wegzudenken. Als Quellentext bieten sie einen tiefen Einblick in die römische Geschichte: In der Textauswahl lässt sich Caesar als Ethnograph und Militär, als Politiker und nicht zuletzt als Mensch erfassen. Texte in der Originalsprache, mit Übersetzungen schwieriger Wörter, Nachwort und Literaturhinweisen. E-Book mit Seitenzählung der gedruckten Ausgabe: Buch und E-Book können parallel benutzt werden.**

---

## DE BELLO GALLICO

---

---

## DER GALLISCHE KRIEG

---

---

## DE BELLO GALLICO

---

---

## DE BELLO GALLICO [LAT. U. DT.] DER GALLISCHE KRIEG

---

---

## DER GALLISCHE KRIEG DE BELLO GALLICO, DT

---

---

## DE BELLO GALLICO - DER GALLISCHE KRIEG

---

In den *Commentarii de bello Gallico* schildert Gaius Julius Caesar (100 v.Chr. bis 44 v.Chr.) in sieben Büchern aus seiner Sicht die Eroberung Galliens in den Jahren 58 v.Chr. bis 51/50 v.Chr.. Das achte Buch wurde von Aulus Hirtius (90 v.Chr. bis 43 v.Chr.), einem Offizier Caesars, zur historischen Abrundung geschrieben. Der lateinische Text ist auch heute noch ein wesentlicher Bestandteil des Lateinunterrichts in den Schulen.

---

## DER GALLISCHE KRIEG (DE BELLO GALLICO, DT. - UEBERS. V. GEORG DORMINGER. UNGEKÜRZTE AUSG.)

---

---

## DIE BEDEUTUNG DES GALLISCHEN KRIEGES FÜR CAESARS POLITISCHE KARRIERE

---

GRIN Verlag **Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, Note: 1,3, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Gallische Krieg zählt zu den bekanntesten Kriegen der Römischen Geschichte. Ausschlaggebend dafür dürfte zum einen sein, dass die „Commentarii de Bello Gallico“ wohl zu den geläufigsten antiken Quellen gehören und in der Schule bis heute mit Vorliebe übersetzt werden, zum anderen hat die humorhafte Darstellung des römisch-gallischen Konfliktes in der Comicreihe „Asterix und Obelix“ ihren Teil dazu beigetragen, die Gallier populär zu machen. Der Gallische Krieg jedoch ist weit mehr als das Bestreben eines ambitionierten Politikers, ein kleines unbeugsames Dorf zu unterwerfen. In der vorliegenden Arbeit soll untersucht werden, welchen persönlichen Nutzen Gaius Julius Caesar aus dem Gallischen Krieg hinsichtlich seiner politischen Karriere ziehen konnte. Wichtige Punkte meiner Arbeit werden die Gründe Caesars sein, den Krieg in Gallien führen zu wollen und die Möglichkeiten, mit den in Gallien erbeuteten Reichtümern direkt und indirekt einen Einfluss auf die politischen Geschehnisse in Rom zu nehmen. Natürlich können weder die Ereignisse in Rom, noch der Verlauf des Gallischen Eroberungszuges im Detail dargestellt werden, da dies zu umfassend wäre und den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde. Vielmehr soll eine beispielhafte Auswahl verschiedener Aspekte erfolgen, um Herauszuarbeiten und Aufzuzeigen, wie wichtig der Krieg für Caesars politische Karriere war. Der unmittelbare Zusammenhang der Kämpfe in Gallien mit der stadtrömischen Politik und das gegenseitige Beeinflussen beider Aktivitäten wurde schon von den antiken Autoren erkannt und als selbstverständlich vorausgesetzt. Zeitlich wird sich die Arbeit hauptsächlich auf die Jahre von 58 v.Chr. bis 50 v.Chr. beziehen, also ungefähr auf die Zeit von Caesars Prokonsulat. Die wichtigste Quelle aus dieser Zeit könnte dabei natürlich Caesars Werk über den Gallischen Krieg selbst bilden. Ich habe mich aber dafür entschieden, dieses nur als Vergleichswerk heranzuziehen, da Caesars „Commentarii de Bello Gallico“ dem Senat gegenüber eine rechtfertigende Position einnehmen und als Propaganda im Hinblick auf die bevorstehenden innenpolitischen Konflikte gelten könnten, sodass eine Neutralität der Berichte fast ausgeschlossen scheint. Erkennbar wird das zum Beispiel daran, dass kaum erbeutete Reichtümer erwähnt werden, die aber definitiv, wie sich in Kapitel vier dieser Arbeit zeigen wird, gemacht wurden. Lediglich in dem von Hirtius verfassten achten Buch wird das Beutemachen erwähnt...**

---

## ÜBER DIE GERMANEN IM: DER GALLISCHE KRIEG

---

---

**DER GALLISCHE KRIEG**

---

---

**LATEINISCH-DEUTSCH**

---

---

**DER GALLISCHE KRIEG - RELOADED**

---

---

**ERSTES BUCH ; RESPEKTLOSE NEU-ERZÄHLUNG DES KLASSIKERS "DE BELLO GALLICO" VON GAIUS IULIUS CAESAR**

---

---

**ÜBER DIE GERMANEN IM: DER GALLISCHE KRIEG, DE BELLO GALLICO, GAIUS JULIUS CAESAR**

---

---

**DER GALLISCHE KRIEG**

---

---

**DER GALLISCHE KRIEG**

---

---

**GESCHICHTE UND TÄUSCHUNG IN CAESARS MEISTERWERK**

---

---

**CÄSAR UND DIE GERMANEN. AUSWAHL AUS CÄSARS GALLISCHEN KRIEG [DE BELLO GALLICO] BUCH I, IV U. VI**

---

---

**DER GALLISCHE KRIEG**

---

[Anaconda Verlag](#) Der römische Heerführer, Schriftsteller und Imperator Gaius Julius Caesar gehört zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Weltgeschichte. Sein Kriegsbericht 'De bello Gallico', der in acht Büchern von der Eroberung Galliens im ersten Jahrhundert v. Chr. erzählt, ist das populärste Werk der antiken Geschichtsschreibung. In seiner glänzenden, einfachen Sprache, seiner prägnanten Darstellung der wichtigsten historischen Ereignisse und der lebendigen Schilderung der Lebensweise fremder Völker bietet es bis heute spannenden Lesegenuss.

---

**DAS ENDE DES VI. BUCHES VON CAESARS "COMMENTARII DE BELLO GALLICO" (6, 36-37). EINE LEGITIMATION DES "BELLUM IUSTUM"?**

---

---

**POTENZIALE FÜR DIE ANALYSE DES ERZÄHLSTILS, DIE BEDEUTUNG DER FORTUNA BEI CAESAR UND DIE HALTUNG ZU ‚BARBAREN‘ ALS LEGITIMATION ZUM "BELLUM IUSTUM"**

---

[GRIN Verlag](#) Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Latein, Note: 2,7, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Sprache: Deutsch, Abstract: Im sechsten Buch von Caesars "Commentarii de bello Gallico" befinden wir uns im sechsten Kriegsjahr 53 v. Chr. Nach den Kämpfen im Norden Galliens und der anschließenden Rheinüberquerung führt Caesar seinen Exkurs über Gallien und Germanien am Ende des sechsten Buches aus. In der vorliegenden Arbeit werden die Kapitel 36 und 37 im Hinblick auf Caesars Erzählstil genauer analysiert und die Bedeutung der Fortuna bei Caesar und seine Haltung zu den Galliern und Germanen besprochen. Ziel dieser Arbeit ist es, die vorliegenden Paragraphen des sechsten Buches zunächst sprachlich zu analysieren, um dann die Besonderheiten des Erzählstils dieser Passage herauszustellen. Ebenso soll auf die Rolle des Zufalls ("casus") und des Glücks ("fortuna") in Caesars Kriegsführung eingegangen werden. Auch die Frage nach dem gerechten Krieg ("bellum iustum") kann in diesem Zusammenhang gestellt werden: „Wie schafft Caesar es, seinen Krieg zu rechtfertigen? Welche Faktoren spielen dabei eine Rolle?“ Eines ist gewiss: eine entscheidende Rolle für die Beantwortung dieser Fragen spielt das von Caesar gezeichnete Barbarenbild. Am Ende steht die Frage, ob Caesar seinen Krieg als "bellum iustum" legitimiert.

---

**DE BELLO GALLICO - DAS VIERTE KRIEGSJAHR: DIE FELDZÜGE NACH GERMANIEN UND BRITANNIEN**

---

[GRIN Verlag](#) Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, Note: 1,0, Helmut-Schmidt-Universität - Universität der Bundeswehr Hamburg, Veranstaltung: Caesar, 15 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Fragestellung: In der vorliegenden Arbeit soll das vierte Kriegsjahr des Gallischen Krieges, also das Jahr 55 v.Chr., das Konsulatsjahr des Gnaeus Pompeius und Marcus Crassus, wie Caesar schreibt, behandelt werden. 2 Hierbei werden vor allem die außenpolitischen Handlungen Caesars beleuchtet werden, wie das Vorgehen gegen die germanischen Stämme der Usipeter und Tencterer, die Rheinüberquerung und die Überfahrt nach Britannien. Bei der Betrachtung soll folgender Fragestellung nachgegangen werden: Warum führte Caesar den Feldzug gegen die Germanen, die Rheinüberquerung und die Expedition nach Britannien durch? Was waren seine Beweggründe und welche Umstände beeinflussten dabei seine Entscheidungsfindung? Forschungslage: Die Literaturlage ist ziemlich eingeschränkt, was weniger daran liegt, dass es nicht genügend Literatur über Caesars Krieg in Gallien gäbe, sondern vielmehr daran, dass sich die Literatur sämtlich sehr stark auf Caesars „De Bello Gallico“ bezieht. Deshalb ist für eine ernst gemeinte Arbeit über die gallischen Kriege oder dessen Teilabschnitte direkt dieses Werk zu verwenden. Aus den weiteren Werken sind dann lediglich Interpretationsansätze zu verarbeiten. Was zusätzlich für eine Gesamtübersicht hilfreich ist, sind die Schriften der Gegner Caesars zu dieser Zeit, die bei manchen Gesichtspunkten zu eben anderen Einschätzungen und Darstellungen kommen als Caesar selbst. Für die Fragestellung dieser Arbeit sind hier jedoch nicht viele solcher Gegendarstellungen vorhanden, oder sie beziehen sich wiederum auf Caesars Berichte. Viele Arbeiten bezüglich der Germanen sind historisch durch die nationalsozialistische Zeit vorbelastet und können somit nicht herangezogen werden. Auch die Quellenlage ist eingeschränkt, da hier zum großen Teil nur Caesars Berichte vorliegen oder Berichte und Erzählungen, die auf eben diesen aufbauen. Gegendarstellungen von beispielsweise germanischer Seite fehlen vollkommen.

---

## DER GALLISCHE KRIEG / BELLUM GALLICUM

---

### LATEINISCH - DEUTSCH

---

Walter de Gruyter Caesars Bericht der Unterwerfung Galliens in den Jahren 58 bis 51 v.Chr. gehört zweifellos zu den populärsten Dokumenten der Antike. Es ging ihm vor allem darum, seine oft selbstherrlichen Maßnahmen zu rechtfertigen, die Argumente seiner politischen Gegner in Rom zu entkräften und Freunden wie Feinden seine glänzenden - wenngleich oft waghalsigen - militärischen Operationen darzulegen. Die unerreichte Schlichtheit des Stils und die Klarheit der Sprache lassen dabei den propagandistischen Zweck geschickt in den Hintergrund treten. Caesars Schilderungen von Sitten und Gewohnheiten, von Eigenschaften und Leistungen der Stämme Galliens, Germaniens und Britanniens sind gleichzeitig die ältesten zusammenhängenden Berichte über diese Volksgruppen, die uns überliefert sind, und bieten noch heute eine aufregende Lektüre. Zweisprachige Edition (lateinisch-deutsch) herausgegeben und übersetzt von Otto Schönberger.

---

### CAESAR ALS ETHNOGRAPH. DAS GERMANENBILD IN "DE BELLO GALLICO"

---

GRIN Verlag Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, Note: 2,3, FernUniversität Hagen (Neuere Europäische und Außereuropäische Geschichte), Sprache: Deutsch, Abstract: Der „De Bello Gallico“ ist ein von Gaius Iulius Caesar verfasster Bericht über den Gallischen Krieg. Bei diesem Bericht handelt es sich nicht nur um einen Kriegsbericht, sondern auch um eine geographische und ethnographische Beschreibung Galliens und seiner unmittelbar umgebenden „Nachbarn“. Diese Hausarbeit soll sich mit dem Aspekt der Ethnographie im „De Bello Gallico“, am Beispiel des Germanenbildes bei Caesar beschäftigen. Hierbei soll der Frage nachgegangen werden, welches Bild Caesar von den Germanen in seinem „De Bello Gallico“ festhält und welche Kriterien zu diesem Bild führen. Die These ist hierbei, dass Caesars Blick auf die Germanen ethnozentrisch geprägt ist, was dazu führt, dass Caesar die Germanen als primitive Barbaren und Feinde des Römischen Reiches darstellt. Der Hauptteil der Hausarbeit gliedert sich dann in vier Teile. Der erste Teil beschäftigt sich damit, wie Caesar allgemein den Begriff Germanen definiert, da vor Caesar der Germanenbegriff mit dem der Gallier verschwamm. Deswegen soll im direkt folgenden Unterkapitel der Vergleich zwischen Galliern und Germanen hinsichtlich des Bildes der Germanen bei Caesar betrachtet werden. Der nächste Teil soll sich näher mit Caesars Begegnung mit Ariovist beschäftigen, wofür zuerst die Darstellung Ariovists durch die Haeduer und dann die eigentliche Begegnung zwischen Caesar und Ariovist betrachtet werden soll. Inwieweit bestätigt Caesar mit diesen Darstellungen das römische Germanenbild? Im dritten Teil soll der Rhein als Grenze betrachtet werden. Es soll den Fragen nachgegangen werden, welche Bedeutung dem Rhein als Grenze zukommt? Ist sie eine ethnische oder auch eine kulturelle Grenze? Außerdem soll betrachtet werden, wie Caesar die Rheinübertritte von Ariovist, den Usipeter und Tenkterern bewertet, als auch wie die darauffolgende Reaktion Caesars begründet ist. Im letzten Teil soll dann, am Beispiel der Suebenskizze, herausgearbeitet werden, wie Caesar die Ethnographie eines Volkes erstellt. Inwieweit er Unterschiede zwischen Römer und Sueben sieht, wie sein Blick für das Innen und Außen ist. Doch zuerst soll kurz auf die Entstehung des „De Bello Gallico“ und den antiken Barbarenbegriff eingegangen werden.

---

### GAIUS JULIUS CAESAR: DER GALLISCHE KRIEG - MIT EINEM AUSFÜHRLICHEN GLOSSAR DER PERSONEN, ORTE UND VOLKSSTÄMME

---

eClassica Gaius Julius Caesar: Der Gallische Krieg | Neuausgabe 2022 | Mit einem Vorwort, Zeittafel, rund 80 Fußnoten und einem ausführlichen Glossar der Personen, Orte und Volksstämme | »De bello gallico« ist das populärste Werk der antiken Geschichtsschreibung, und auch ein großes Stück Literatur. Die Sprache schnörkellos und klar, die Schilderungen prägnant und lebendig. Als erster Berichterstatter der klassischen Antike unterscheidet Caesar konsequent zwischen Galliern und Germanen, wobei er erstere als deutlich zivilisierter beschreibt, als die raubeinigen, primitiven Germanen, die für ihn ein willkommenes Feindbild darstellen. - Als Caesar in diesen Krieg zieht, ist er 48 Jahre alt, römischer Konsul und Statthalter dreier Provinzen, von denen zwei im Grenzland zum noch freien Gallien liegen. Der Kriegszug ist, wenn man so will, eine Karrierechance für ihn, um ihn der Alleinherrschaft über Rom näherzubringen. - Die Kämpfe zogen sich von 58 bis 50 v. Chr. hin. Am Ende stand ein »befriedetes«, also ein darniederliegendes Gallien, das jeden Widerstand gegen Rom aufgegeben hatte. Der Blutzoll war enorm. Caesars nächster Schachzug führte ihn mit seinen massiven Truppen in Richtung Rom. Die Stadt sollte bald ihm gehören.

---

### GAIUS JULIUS CAESAR: DER GALLISCHE KRIEG - MIT EINEM AUSFÜHRLICHEN GLOSSAR DER PERSONEN, ORTE UND VOLKSSTÄMME

---

BoD - Books on Demand Gaius Julius Caesar: Der Gallische Krieg | Neuausgabe 2022 | Mit einem Vorwort, Zeittafel, rund 80 Fußnoten und einem ausführlichen Glossar der Personen, Orte und Volksstämme | »De bello gallico« ist das populärste Werk der antiken Geschichtsschreibung, und auch ein großes Stück Literatur. Die Sprache schnörkellos und klar, die Schilderungen prägnant und lebendig. Als erster Berichterstatter der klassischen Antike unterscheidet Caesar konsequent zwischen Galliern und Germanen, wobei er erstere als deutlich zivilisierter beschreibt, als die raubeinigen, primitiven Germanen, die für ihn ein willkommenes Feindbild darstellen. - Als Caesar in diesen Krieg zieht, ist er 48 Jahre alt, römischer Konsul und Statthalter dreier Provinzen, von denen zwei im Grenzland zum noch freien Gallien liegen. Der Kriegszug ist, wenn man so will, eine Karrierechance für ihn, um ihn der Alleinherrschaft über Rom näherzubringen. - Die Kämpfe zogen sich von 58 bis 50 v. Chr. hin. Am Ende stand ein »befriedetes«, also ein darniederliegendes Gallien, das jeden Widerstand gegen Rom aufgegeben hatte. Der Blutzoll war enorm. Caesars

nächster Schachzug führte ihn mit seinen massiven Truppen in Richtung Rom. Die Stadt sollte bald ihm gehören.

---

## C. IULIUS CAESAR, DE BELLO GALLICO

---

Vandenhoeck & Ruprecht **Texte mit Erläuterungen, Arbeitsaufträgen, Begleittexten und Stilistik**

---

### DER GALLISCHE KRIEG

---



---

#### MIT EINEM AUSFÜHRLICHEN GLOSSAR DER PERSONEN, ORTE UND VOLKSSTÄMME

---

BoD - Books on Demand **Gaius Julius Caesar: Der Gallische Krieg | Neuauflage 2022 | Mit einem Vorwort, Zeittafel, rund 80 Fußnoten und einem ausführlichen Glossar der Personen, Orte und Volksstämme | »De bello gallico« ist das populärste Werk der antiken Geschichtsschreibung, und auch ein großes Stück Literatur. Die Sprache schnörkellos und klar, die Schilderungen prägnant und lebendig. Als erster Berichterstatter der klassischen Antike unterscheidet Caesar konsequent zwischen Galliern und Germanen, wobei er erstere als deutlich zivilisierter beschreibt, als die raubeinigen, primitiven Germanen, die für ihn ein willkommenes Feindbild darstellen. - Als Caesar in diesen Krieg zieht, ist er 48 Jahre alt, römischer Konsul und Statthalter dreier Provinzen, von denen zwei im Grenzland zum noch freien Gallien liegen. Der Kriegszug ist, wenn man so will, eine Karrierechance für ihn, um ihn der Alleinherrschaft über Rom näherzubringen. - Die Kämpfe zogen sich von 58 bis 50 v. Chr. hin. Am Ende stand ein »befriedetes«, also ein darniederliegendes Gallien, das jeden Widerstand gegen Rom aufgegeben hatte. Der Blutzoll war enorm. Caesars nächster Schachzug führte ihn mit seinen massiven Truppen in Richtung Rom. Die Stadt sollte bald ihm gehören.**

---

### DIE GLAUBWÜRDIGKEIT DER COMMENTARII DE BELLO GALLICO

---

GRIN Verlag **Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, Note: 1,7, Universität Regensburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Arbeit beschäftigt sich zunächst mit Caesars Krieg gegen die Helvetier und dem darauffolgenden Krieg gegen Ariovist um daraufhin die Rechtmäßigkeit von Caesars Vorgehen sowie die Glaubwürdigkeit seiner Argumentation zu überprüfen. In einem zweiten Punkt werde ich mich anschließend der Darstellung seiner Person widmen, wie Caesar sie selbst in seinem Werk beschreibt, wobei ich drei Eigenschaften herausgreifen werde: Caesars rhetorische Begabung, seine Bindung zu den Soldaten und seine Fähigkeiten als Feldherr. Auch hier werde ich mithilfe von Sekundärliteratur und den oben genannten Quellen versuchen, den Wahrheitsgehalt dieser Aussagen zu prüfen.**

---

### DAS GERMANENBILD CAESARS IN SEINEN "COMMENTARII DE BELLO GALLICO"

---

GRIN Verlag **Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, Note: 1,3, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Sprache: Deutsch, Abstract: Noch zu Zeiten seines eigenen Konsulats 59 v. Chr. sicherte Caesar sich ein fünfjähriges Prokonsulat in den Provinzen Gallia cisalpina, Gallia Narbonensis und Illyricum. Dort, so hoffte er, wurde er die Gelegenheit haben, sich Feldherrenruhm zu erkämpfen und als Triumphator nach Rom zurückzukehren. Eine erste Gelegenheit, Krieg zu führen, ergab sich in der Provinz Gallia Narbonensis, als Helvetier, anscheinend verdrängt durch Germanenstämme, das Gebiet der mit Rom verbündeten Haduer durchquerten. Viele weitere Kriege folgten, nicht alle Schlachten waren erfolgreich, nicht alle Kriege aus römischer Sicht gerecht." Um sich vor dem römischen Senat zu rechtfertigen, verfasste Caesar die Commentarii de bello Gallico, Feldherrenberichte, deren einziger Zweck es ist, den Verfasser und sein Handeln im günstigsten Licht erscheinen zu lassen. Und natürlich erstrahlt der Feldherr umso heller, je dusterer er seine Feinde - die Feinde Roms - erscheinen lässt. Besonders gut für den Entwurf eines furchterregenden, stereotypen Barbarenbildes eigneten sich die Germanen, deren Beschreibung sich Caesar an drei umfassenderen Stellen widmet. Anhand dieser drei Textpassagen, dem Bericht über den Krieg gegen Ariovist (58 v. Chr.), dem über die Vernichtung der Usipeter und Tenkterer (56/55 v. Chr.) und einem ethnologischen Vergleich zwischen Galliern und Germanen werde ich versuchen darzustellen, auf welche Weise Caesar das Bild der Germanen zeichnet und wie dieses Bild, je nachdem, welches Ziel er im jeweiligen Fall erreichen mochte, variiert."**

---

### CAESARS RECHTFERTIGUNG DER ERÖFFNUNG DES GALLISCHEN KRIEGES IM BELLUM GALLICUM

---

GRIN Verlag **Studienarbeit aus dem Jahr 1997 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, Note: 1, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover (Historisches Seminar), Veranstaltung: Proseminar, 14 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Einleitung Kriege hatten zur Zeit der römischen Revolution eine besondere Bedeutung; sie wurden auch zur Mehrung des innenpolitischen Prestiges bzw. der dignitas eines erfolgreichen Feldherrn mißbraucht. In diesem Zusammenhang waren Kriege auch für den cursus honorum von großer Wichtigkeit. So scheint es kaum verwunderlich, daß sich die Konsuln oftmals um eine ehrenhafte prokonsularische Tätigkeit im Anschluß an ihr Konsulat bemühten. Im Jahre 59 v. Chr. gelang es C. Caesar(1), daß er als Prokonsul für die gallischen Provinzen bestimmt wurde, die ihm gute Möglichkeiten zu großen Triumphen und zum Erlangen von Reichtum boten. Ursprünglich hätte er als Prokonsul im Jahre 58 die Aufsicht über Wiesen und Wälder in Italien führen sollen(2). Durch die Zusammenarbeit mit den beiden anderen Triumvirn(3) und durch deren Hilfe erreichte Caesar letztendlich aber die Übertragung der Provinzen Gallia citerior mit Illyricum und Gallia Narbonensis an ihn. [...] \_\_\_\_ 1 Im folgenden nur noch Caesar genannt. 2 Suet. Iul. 19 3 Im Jahre 60/ 59 v. Chr. kam es unter Caesar, Pompeius und Crassus zu einem politischen Bündnis, dem sog. 1. Triumvirat.**

---

## GEOGRAPHIE DES TRANSALPINISCHEN GALLIENS ZU C. JULIUS CAESARS COMMENTARIEN DE BELLO GALLICO

---

### MIT 1 LANDKT

---

### CAESAR, DER GALLISCHE KRIEG

---

### EIN COMIC ALS CAESAR-LEKTÜRE

---

Vandenhoeck & Ruprecht **English summary:** Reading Caesar's text in Latin classes at school is often the source of great frustration. But that need not be the case: This text of Caesar's work defuses the problem and motivates pupils at the same time without distorting the original text. The text is set up on facing pages: The comic version provides the reader with an initial understanding of the text and lightens up some of the more difficult passages, making work with the original text considerably easier to manage. **German description:** Die Caesar-Lektüre in der Mittelstufe ist oft mit grossem Frust verbunden. Doch das muss nicht sein: Diese Caesar-Lektüre entschärft die Schwierigkeiten und motiviert durch die Comics, ohne auf die Beschäftigung mit Caesars Originaltext zu verzichten, was ja häufig das Problem reiner Comic-Fassungen ist. Die Lektüre ist doppelseitig aufgebaut: Auf der einen Seite ermöglicht eine Comic-Fassung ein erstes grundlegendes Textverständnis und entlastet auch Caesars sprachlich schwierige Passagen. Danach fällt die Arbeit am Originaltext - der auf der anderen Seite abgedruckt ist - wesentlich leichter.

### CAESARS FELDZUG GEGEN DIE HELVETIER

---

GRIN Verlag **Studienarbeit** aus dem Jahr 2001 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, **Note: 1,3**, Technische Universität Dresden (Institut für Geschichte), Veranstaltung: Proseminar Clodius und die plebs urbana, 13 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, **Abstract:** Die Eroberung Galliens war ein wichtiger Schritt für Caesar auf dem Weg zur Alleinherrschaft und aus Gallien sollte eine der wirtschaftlich und kulturell wichtigsten Provinzen Roms werden. Begonnen hat der Gallische Krieg mit Caesars Feldzug gegen die Helvetier. Es stellt sich die Frage über den Ablauf des militärischen Unternehmens, das unbedingt kritisch im Zusammenhang mit der Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit Caesars als Quellenautor zu betrachten ist. Über Caesars Prokonsulat sind Schriften von alle antiken Autoren überliefert, die über Caesar und die späte Republik berichten. Ausführlichste und wichtigste Quelle sind die sieben von Caesar verfassten Bücher „De bello Gallico“, das achte Buch wurde von seinem Gefolgsmann Hirtius geschrieben.(1) Da es vom Gallischen Krieg keine unabhängigen Parallelberichte gibt, ist man besonders auf die Darstellung des Siegers angewiesen.(2) Spätere Autoren stützen sich ebenfalls vornehmlich auf Caesar und nur zum Teil auf andere Quellen, so dass hier die Gefahr subjektiven Dafürhaltens oder Ablehnens besteht.(3)

### ASTERIX 36

---

### DER PAPYRUS DES CÄSAR

---

Egmont **DIE GALLIER** sind wieder da! Und nicht nur die Gallier, sondern auch der gute alte Julius (Cäsar) - seines Zeichens Staatsmann und neuerdings auch Schriftsteller ... Ja, der große Julius Cäsar hat ein Buch geschrieben - und zwar kein geringeres als den Latein-Klassiker "Der Gallische Krieg/ De bello Gallico". Auf Drängen seines Verlegers und PR-Beraters Syndicus unterschlägt er darin allerdings ein nicht ganz unwesentliches Kapitel der gallischen Geschichte. Nämlich jenes, das von den unbeugsamen Galliern handelt. Cäsar behauptet, ganz Gallien besiegt zu haben und das können unsere gallischen Freunde Asterix, Obelix & Co. natürlich nicht auf sich sitzen lassen. So entbrennt die vermutlich erste PR-Schlacht der Geschichte: eine Schlacht voll hintergründigem Witz und mit großer Spannung, jeder Menge verkloppter Römer - und verspeister Wildschweine? Lassen Sie sich überraschen! Dieser Titel wird im sog. Fixed-Layout-Format angeboten und ist daher nur auf Geräten und Leseprogrammen nutzbar, die die Darstellung von Fixed-Layout-eBooks im epub- oder mobi/KF8-Format unterstützen. Wir empfehlen in jedem Fall die Darstellung auf Tablets und anderen Geräten mit Farbbildschirm

---

## GEOGRAPHIE DES TRANSALPINISCHEN GALLIENS ZU CAJUS JULIUS CAESAR'S COMMENTARIEN DE BELLO GALLICO

---

## GEOGRAPHIE DES TRANSALPINISCHEN GALLIENS ZU CAJUS JULIUS CÄSAR'S COMMENTARIEN DE BELLO GALLICO

---

### MIT EINER LANDKARTE

---

### BELLUM GALLICUM. WAR DAS EIN GERECHTER KRIEG?

---

GRIN Verlag **Studienarbeit** aus dem Jahr 2021 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, **Note: 1,7**, Universität Trier, Sprache: Deutsch, **Abstract:** Am Beispiel eines der berühmtesten römischen Feldherren Gaius Iulius Caesar und seinem Feldzug in Gallien soll in dieser Arbeit das antike Kriegsrecht erörtert und anhand des genannten spezifischen Falls seine Einhaltung überprüft werden. Um dies zu tun, werden zunächst beide Thematiken einzeln in Kürze vorgestellt. Mit dem gerechten Krieg anfangend, werden die einzelnen Bestandteile des Bellum Iustum auf Grundlage der entscheidenden Aussagen des Cicero rekonstruiert, bevor anhand des Berichts nach Caesar selbst ereignisgeschichtlich der Gallische Krieg nachvollzogen wird, wobei insbesondere die Rechtfertigungen und Handlungen, die dem Kriegseintritt vorhergingen, beachtet werden sollen. Jenes waren vermutlich die Worte, welche

im Jahr 2002 von 60 der führenden mit der Kriegsentscheidung beauftragten Intellektuellen der Vereinigten Staaten, z.B. Mitglieder der Regierung, der Armee - diejenigen, die für die Entscheidung über Krieg und Frieden verantwortlich sind, genutzt worden sind, welche dadurch einen entscheidenden Anstoß zum Start des Irakkrieges gegeben haben. Dabei wurden die "restrictions and requirements of a just war" also die "Einschränkungen und Erfordernisse eines gerechten Krieges" angesprochen. Der Krieg, so scheint es, sollte dadurch rhetorisch in ein besseres Licht gerückt und über die mehr als zweitausend Jahre überdauernde Tradition des bellum iustum als ein gerechtfertigter militärischer Einmarsch präsentiert werden. Wer in den Vereinigten Staaten des 21. Jahrhunderts darüber bestimmte, welche Einschränkungen und Erfordernisse das waren, von denen gesprochen wurde und ob der Irakkrieg diese erfüllte, ist ein extensives Thema, welches nur schwer eine Antwort findet. Der Tradition des gerechten Krieges allerdings soll in der folgenden Arbeit Beachtung geschenkt werden.

---

## **DER VERLAUF DES GALLISCHEN KRIEGES: VON CAESARS STATTHALTERSCHAFT ZUR UNTERWERFUNG DES FREIEN GALLIENS**

---

GRIN Verlag Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, Note: 1,3, Technische Universität Dresden (Institut für Geschichte), Veranstaltung: Marius, Sulla, Pompeius und Caesar - Die Totengräber der Röm. Republik? , Sprache: Deutsch, Abstract: Der Gallische Krieg - allgemein bekannt als die Unterwerfung des freien Galliens durch die Römer, personell verbunden vor allem mit einer zentralen Person. Gaius Julius Caesar hatte bis dato mehrfach sein rhetorisches und politisches Können in Rom unter Beweis gestellt. Aufgrund seiner umfassenden Bündnispolitik war er bis zum Konsul aufgestiegen. In militärischer Hinsicht hatte er jedoch erst marginale Erfolge erzielt. Gerade durch das militärische Leistungsvermögen definierte sich aber in den Augen der Römer eine wahrhaft große Persönlichkeit. Caesar wusste dies, und wollte er die großen Männer dieser Zeit wie Gnaeus Pompeius Magnus und Marcus Crassus an Ansehen überragen, musste es alsbald zu einem Krieg unter seinem Kommando kommen. Nach römischer Tradition schloss sich einer Konsulatschaft die Statthalterschaft über eine oder mehrere Provinzen an. Caesar wurden schließlich dank Mithilfe seines Schwiegervaters die Provinzen Gallia Cisalpina, Illyrien und später auch Gallia Narbonensis zugesprochen.<sup>1</sup> Letztere sollte der zentrale Ausgangspunkt für Caesars folgenden Eroberungsfeldzug werden. Zusätzlich zur möglichen Steigerung des Ansehens durch kriegerische Erfolge sah Cäsar eine Möglichkeit durch Kriegsbeute seine klammen Kassen zu sanieren, denn er war zu diesem Zeitpunkt hoch verschuldet. Zwar waren in den östlichen Provinzen mehr Reichtümer zu erwarten, doch hatte hier bereits Pompeius viele Kriege geführt. Viele Details und biographische Hintergründe müssen in der folgenden Seminararbeit außer Acht gelassen werden, um die vorgegebene Länge der Arbeit einzuhalten. Trotzdem soll die Zeit des gallischen Krieges nach wissenschaftlichem Standard aufgearbeitet werden und dem Leser ein guter Überblick über die kriegerischen Auseinandersetzungen von 58 v. Chr. - 50 v. Chr. geboten werden.

---

### **C. JULII CAESARIS COMMENTARII DE BELLO GALLICO**

---



---

#### **MIT E. ANH. : DAS RÖMISCHE KRIEGSWESEN IN CAESARS GALLISCHEN KÄMPFEN RÖMISCHE KRIEGSWESEN IN CAESARS GALLISCHEN KÄMPFEN**

---



---

#### **GEOGRAPHIE DES TRANSALPINISCHEN GALLIENS**

---



---

#### **NACH JULIUS CAESARS COMMENTARIEN DE BELLO GALLICO, NEBST EINER ERKLÄRUNG DER ÜBRIGEN DARIN VORKOMMENDEN GEOGRAPHISCHEN NAMEN, ZUM GEBRAUCH IN GYMNASIEN**

---



---

#### **CÄSARS GALLISCHER KRIEG**

---



---

#### **EIN ÜBUNGSBUCH ZUM ÜBERSETZEN AUS DEM DEUTSCHEN IN DAS LATEINISCHE FÜR TERTIA**

---

Translation passages based on De bello Gallico /Julius Caesar.

---

#### **CAESAR, DE BELLO GALLICO**

---

Vandenhoeck & Ruprecht German description: Die Textausgabe enthält ausgewählte Passagen aus Caesars Bericht über den Krieg, den er in Gallien während seiner Statthalterschaft 58-51 v.Chr. geführt hat. Die Texte sind mit Hilfen und Anregungen versehen und eignen sich gut für die Erst- und Mittelstufenlektüre. Den Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet die Auseinandersetzung Caesars mit dem Germanenführer Ariovist. In das Thema führen Auszüge aus dem 6. Buch ein, die Sitten und Gebräuche der Germanen beleuchten. So lernt der Leser zu Beginn der Lektüre die späteren Feinde kennen - allerdings aus Caesars Sicht. Die Ausgabe ist in Bayern als Lernmittel zugelassen.

---

#### **BELLUM GALLICUM**

---